

„Geschnitzt“ aus gutem Holz

Ob als zeitgemäßer Block- oder Tafelbau – umweltbewusste Baufamilien profitieren mehrfach von einem Holzhaus: ein behagliches Wohngefühl ohne gesundheitliche Nebenwirkungen inklusive.

Allergiker und Asthmatiker schwören darauf: Auf Holzwände, die im heißen Sommer Feuchtigkeit abgeben und wieder aufnehmen, sobald es feuchter wird. Eine Luftfeuchte von 30 bis 55 Prozent verhindert, dass sich Bakterien wohlfühlen oder Schimmelpilze bilden. Doch auch wer fit ist, fühlt sich zwischen Wänden aus dem ältesten Naturbaustoff erwiesenermaßen besonders wohl. Weiterer Effekt: Da sich Wände aus Holz wärmer anfühlen als aus anderen Baustoffen, ist es gefühlt behaglicher und es muss

daher weniger geheizt werden. Die Baustile reichen heute von eher rustikal bis hin zum klaren, universalen Hausdesign, das auch gut in Städte passt. Die Auswahl ist groß, hier zeigen wir jedoch einige passende Hausbeispiele.

Wetterunabhängig bauen

Dass die Häuser witterungsgeschützt im Werk vorgefertigt werden, ist ebenso vorteilhaft. So lässt sich ein Holzhaus auch im Winter aufbauen und bald das wohlige Flair genießen. (man)



HOLZ, GLAS UND STEIN

Die Kombiblockwand ist ein hochwertiger Kompromiss, mit dem Familie Lamp gut leben kann. Die teilweise glasüberdachte Pergola schafft den Rahmen für außen.

Helles
Wohnambiente



LANDHAUSTRaum

Das moderne Blockhaus von Andrea und Stefan Lamp soll energieeffizient und wohngesund sein, ökologisch und spirituell mit Natur und Umwelt harmonieren. Dazu gehören ausschließlich natürliche Materialien, erneuerbare Energien sowie eine den Energiefluss der Bewohner anregende Raumaufteilung und Gestaltung. Als freischaffende Künstlerin und ausgebildete Baubiologin hat Andrea Lamp großen Anteil an der Hausplanung. Mit ihrem Mann entwarf sie das Hauskonzept, der Berater habe „hie und da Änderungen und Verbesserungen vorgeschlagen“, erzählt sie. „Natürlichkeit und Gesundheit sind uns besonders wichtig, auch für unsere Töchter. Deshalb wohnen wir auf dem Land und haben Holz als Baustoff gewählt“, erklärt Stefan Lamp, der auf dem benachbarten Bauernhof aufgewachsen ist und als Lehrer in der Stadt arbeitet. Aufgebaut haben sie ihr Haus in Richtmeistermontage selbst und den Innenausbau bis auf die Haustechnik allein gestemmt. Um weitere Kosten zu sparen, entschied sich die junge Familie gegen die einschalige Blockwand und wählte die gleichermaßen hochwertige Kombiblockwand. Diese ebenfalls diffusionsoffene Wand erhielt eine Hanf/Jute-Dämmung und ist – genau wie das Hausdach – innen mit Holzweichfaser-Platten verkleidet. Der aufgetragene Lehmputz wirkt sich sehr positiv auf das Raumklima aus, in trockenen Zeiten sorgt er für mehr Luftfeuchte. Neben den Außenwänden sind die offenen Holzbalkendecken im Erdgeschoss und die Dachschrägen-Verschalung aus Kiefernholz. Fußwarme Eichendielen prägen die Räume, in den Bädern und der Diele zieren pflegeleichte Fliesen die Böden. Die Holzdecken werden mit UV-Schutz am Nachdunkeln gehindert. Holz bringt hier Behaglichkeit, helle Wandfarben verbreiten Leichtigkeit und Helligkeit. *Fullwood Wohnblockhaus*